

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL J. PETER, President.

Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woche 12 1/2 Cents; durch die Post, bei Vorausbezahlung, per Jahr \$6.00; sechs Monate \$3.00; drei Monate \$1.50.

Preis des Wochenblatts bei Vorausbezahlung \$2.00 das Jahr.

1307-1309 Howard Str. Telephone: TYLER 240. Omaha, Nebraska.

Des Moines, Ia., Branch Office: 407-6th Ave.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress March 3, 1879.

Omaha, Neb., Samstag, den 22. März 1919.

Irland und die Friedenskonferenz

Zu Verbindung mit den seit Tagung der Friedenskonferenz unablässig vorgebrachten Anträgen der Irländer auf ausgedehnte Selbstverwaltung im Sinne der Wilson'schen Forderung vom Selbstbestimmungsrecht aller Völker darf ein im Manchester Guardian, dem führenden liberalen Blatte Englands, vor einigen Wochen veröffentlichter, uns soeben zugegangener Artikel über dieses Thema besondere Aufmerksamkeit beanspruchen. Wie geben ihn hier in Wortlaut und ohne Kommentar wieder.

„Man muß sich von vornherein darüber klar sein“, heißt es in dem Artikel, „daß es ganz unmöglich sein würde, die irische Frage aus den Debatte der Friedenskonferenz auszuschließen. Natürlich wird die Forderung einer unmittelbaren Vertretung Irlands durch Irländer auf der Konferenz erhoben werden. Sie ist schon erhoben worden. Zweifellos wird sie zurückgewiesen werden. Dennoch kann Irland schließlich nicht weniger gerechtfertigten Anspruch auf Aufmerksamkeit erheben als z. B. die Tibeto-Siamaten oder die Südländer, deren Sache die Aufmerksamkeit der Konferenz in erweiterter Weise beschäftigt wird, und deren Sprecher wahrscheinlich zu Gehör kommen werden.“

Zweifellos wird behauptet werden, daß nicht die Friedenskonferenz, sondern das Parlament das Tribunal ist, dem das nationalitäre Irland seine Beschwerden vorlegen sollte, daß das eine rein innerpolitische Angelegenheit ist, die zu erledigen nur wir selbst berufen sind, und daß jeder Versuch sie uns aus der Hand zu nehmen und fremden Meinungen, so gleichgültig diese fremden Eingriffe einen Einfluß darauf einzuräumen, so gleich schroff zurückgewiesen werden würde. Auf alle diese Behauptungen könnte man im Namen Irlands antworten, daß es das ältere Recht des Parlaments anerkennt, gerne an dieselbe appellieren würde und in der Tat bereits während einer ganzen Generation — und wer weiß, wie vieler Generationen vorher in jeder ihm bekannten Weise — und wieder und wieder durch seine Vertreter in diesem Parlament appelliert hat; daß das Parlament von Zeit zu Zeit zugehört und sich sogar mit einem Gesetzentwurf darüber beschäftigt hat, daß dieser Gesetzentwurf Gesetz geworden und sogar gegenwärtig der Gesetzgebung einverleibt sein soll, aber daß auf irgendeine Art und Weise nichts dabei herausgekommen ist, und daß das Gesetz, soweit Irland in Betracht kommt, ebenbürtig in den Papierkorb gewandert sein könnte.

Ferner könnte der Fürsprecher Irlands anführen, daß nicht nur nichts geschieht, um Irland zu helfen und seinen schon lange als gerecht anerkannten Anspruch zu befriedigen, sondern daß man in Begriffe setzt, alle Arbeit und allen Fortschritt des letzten Menschenalters jetzt zurück zu machen; daß das Parlament sich über den bloßen Namen Irland verippt; daß dem Lande seine bereits gewonnenen Freiheiten Tag für Tag entzogen werden; daß die Methoden der jetzigen Regierung die Methoden der alten Schreckensregierungen sind, nur mit dem Unterschiede, daß von denen, die sie jetzt ausüben, viele dieselben Männer sind, die lange eine Politik des Schreckens als fruchtlos und verhängnisvoll verworfen hatten; daß der Ministerpräsident, der letzten Endes für alles verantwortlich ist, was in Irland geschieht oder nicht geschieht, einst als Freund der irischen Freiheit wie der anderer kleiner Völker bekannt war, aber jetzt kein helfendes und erlösendes Wort findet, sondern im Gegenteil, während in alten Zeiten seine politischen Gegner Irland mit Ruten schlugen, versucht hat und noch jetzt versucht, es mit Exekutionen zu züchtigen, und daß in ganz England seine Stimme von Behauptung sich dagegen und für Irland erhebt.

Wie ist es möglich, unter den Augen der Welt und der Friedenskonferenz einen Unterschied zwischen der Sache Irlands und der anderer unterdrückter Völker zu machen?

Fords Zukunftspläne

Die meisten Geschäftsleute müssen für die Reflektion, die sie für ihr Geschäft und ihre Waren machen wollen, späteres Geld besorgen. Der Autokrat Ford versteht es, auch ohne das genügend von sich reden zu machen. Er will eine neue Gesellschaft gründen, und noch ehe die Vorbereitungen dazu abgeschlossen sind, fängt er an, so interessiert zu werden, daß man wohl oder übel davon Kenntnis nehmen muß.

Ford ist offenbar der Mann, der seine bisherige Gesellschaft zu dem gemacht hat, was sie ist. Seine beispiellosen Erfolge sind zum größten Teil auf seine eigene Tätigkeit und Fähigkeit zurückzuführen. Dello schmerzlicher empfindet er Ford, daß andere Aktienhaber durch Gerichtsverurteilungen dreinreden. Der Autokrat hat beinahe 20 Millionen Dollar Profite in der Geschäftskasse angehäuft, die er für Geschäftszwecke verwenden sieht. Einige Aktienbesitzer aber sind anderer Meinung; sie wünschen diese fetten Profite unter sich verteilt zu sehen.

Das geht dem alten Ford gegen den Strich, und er ist auf den Gedanken gekommen, eine neue Gesellschaft zu gründen, die nur aus seinen Familienmitgliedern besteht, und dann Autos zu bauen, die schon für \$250 verkauft werden sollen. Wie Edsel Ford, der Sohn des Autobauers, bekannt werden läßt, hat er sich bereits nach Totalitäten für die zu erbauenden Fabriken umgesehen.

Man läßt aber auch die anderen Aktienhaber, die bisher nur als Entlohnung dazugekommen sind, sich hören. Sie sind ganz entschieden dagegen, daß Ford den Staub der alten Gesellschaft von den Füßen schüttelt und anderswo seine von so erlauchteten Erfolgen begleitete Tätigkeit aufnimmt. Sie wollen, daß Ford in der alten Gesellschaft bleibt und weiter Geld für die Dividendenzügigen macht. Sie sagen, er könne nicht einfach die Firma verlassen und ein zünftiges Geschäft antreten. Es werden befürchtet, daß damit auch die Gans, die ihnen die goldenen Eier legt, verschwinden und der Profit ihrer Firma abnehmen könnte. Man wird also vielleicht das Schicksal erleben, daß die alte Firma einen gerichtlichen Kampf beginnt, um Ford festzuhalten, seinen Namen und sein Genie für sich anzubehaupten. Das kann unterhaltend werden, wenn Ford die Bande, die ihn bisher mit seinen Mitaktionären verknüpfen, gewaltsam durchschneidet.

Heimstätten für Soldaten

Ein halbes Dutzend westlicher und südlicher Staaten, Idaho, Wyoming, Oregon, Montana, Alabama und Florida, hat bereits Gesetzesvorlagen eingebracht, welche darauf abzielen, gemeinschaftlich mit der Bundesregierung vorzugehen, um Brachlandereien zu reklamieren, damit Kriegsveteranen sich Heimstätten erwerben können. Geldbeträge, die von \$50,000 bis \$3,000,000 variieren, sind von der Legislatur für solche Zwecke bewilligt worden, und in einer Anzahl anderer Staaten sind ähnliche Ideen angeregt worden. Begreiflicherweise ist man in den westlichen Staaten am ehesten bereit, derartige Pläne zu unterstützen, weil dort beträchtliche Strecken reklamierungsfähiger Landereien vorhanden sind, deren Veranderung den einzelnen Staatsbürgern zugute kommen müßte.

Wenn der nächste Kongress zusammentritt, dürfte die Bewegung weit genug gediehen sein, um das von dem Sekretär des Innern vorgelegte Programm der Reklamierung von Wäldern praktisch durchzuführen und auf solche Weise den heimgekehrten Soldaten bald nach ihrer Demobilisierung nachhaltig unter die Arme zu greifen.

Das Saar-Revier

In den letzten Wochen hat man die Lage in Verbindung mit Elsass-Lothringen, auch gar oft das Saarthal nennen gehört, und es dürfte vielleicht von Interesse für manche Leser sein, etwas Näheres über das Saarthal zu erfahren. In

der umseit der Stadt Erier in die Wölfe flieht, liegt.

Die Hauptindustrie des Saarlands ist der Bergbau. Richtig dem Bergbau kommt die Schwerindustrie. Die Bergwerke des Saarlands sind Eigentum des preussischen Staates und infolge dessen alle Beamten preussische Staatsbeamte.

Schon vor 400 Jahren wurde im Saarthal nach Kohlen gegraben, natürlich nicht wie heutzutage, mit modernen Mitteln und großem Umfange. Die meisten Bergwerke des Saarlands haben ihren modernen Aufschwung erst seit den sechziger Jahren zu verzeichnen. Die Kohle, die im Saarthal gehoben wird, ist als Steinkohle bekannt, doch hat man in den letzten Jahren, als man den Tiefbau in Angriff nahm, auch die sogenannte Hartkohle gefunden, die bekanntlich zur Herstellung von Koks Verwendung findet.

Wenn man der Eisenbahn durchs Saar-Revier fährt, so wird dem Fremden der roge Tätigkeitstrieb auffallen; die Arbeit ist überall im Vordergrund und ein fleißiges, lautes Böhlen, bewegt und voll eigenem Humor, findet man im Saarthal. Das Saarthal ist dicht besiedelt, mehrere kleine Städte und große Dörfer—Vergamans-Dörfer von 2000—7000 Einwohner. Diese Dörfer bestehen aus modernen Häusern, besonders diejenigen, die der Bergbau erschaffen hat, sind modern und sanitär eingerichtet. Die größte Stadt des Saar-Reviere ist die alte historische Stadt Saarbrücken. Im Jahre 1910 wurden Saarbrücken, St. Johann, Malstatt, Pöschel, in eine Großstadt verwandelt und zählt ungefähr 130,000 Einwohner. Auch ist seit dem Jahre 1912 das 21. Armeekorps dort stationiert und befindet sich deren Hauptquartier an dem historischen alten Winterberg, in der alten Stadt Saarbrücken. Als Garnisonstadt zählte Saarbrücken das 70. Infanterie-Regiment, das 7. Ulanen-Regiment, das 1. Dragoner-Regiment und eine Maschinengewehrabteilung zu seinen Einwohnern. Westlich von Saarbrücken, neben den alten „Spidern-Höfen“, ist der große und kleine Erzberg. Unweit dieser Plätze befindet sich das sogenannte „Eisen-Stein“, wo die Soldaten des Krieges 70—71, ihre letzte Ruhe nach der Epidemien gefunden haben.

Frankische und deutsche Gräben sind gleich geschmückt und ein alter Veteran hält die Ehrenwache und Ordnung. Ungläubig Mitte der Anhöhe der Spidern Berge, besetzt mit einem alten Baum die Stelle, wo General Francois im Kampfe gefallen ist.

In Saarbrücken ist gleichzeitig der Hauptsitz der königlichen Bergwerks-Direktion; und dieses funktvoll ausgeführte Gebäude liegt nahe dem Hauptbahnhof; gegenüber befindet sich die Bergschule, wo die Bergschüler ihre technische Bildung erhalten und nach Abschluß derselben zu Steigern befördert werden. Vor Ausbruch des Krieges beschäftigten die Saarbergwerke die Staatsbergwerke allein, zwischen 51 und 52 Tausend Bergleute. Die meisten Bergwerke liegen an der „Rhein-Nahe Bahn“, von Reunfingen bis Saarbrücken. Auf dieser Strecke ist die Bahn fünfgleisig — und 1 1/2 Kilometer nordwest von dieser Bahn gelegen, ist die Pfälz-Bahn — Reunfingen-Saarbrücken — und der übrige Teil der Bergwerke liegt an jener Bahn. Verläßt man den Ort Reunfingen und marschiert westlich, so berührt man die Bergwerke der Nahe nach, wie folgt: Königgrube, Rabbinen-Grube, Dechen, Heinitz, Friedrichs-Grube, Reden, Zwenfels, Friedrichs-Grube, Altemwald, Sulzbach, Schupp-Grube, Dudweiler. An der Pfälz-Bahn die Bergwerke Camphausen, Kreuzgraben und Götterborn. Die beiden größten Bergwerke sind Reden und Zwenfels. Neben wird noch erwähnt Leher in Gedächtnis sein, wegen einer Kohlenstempelung am 28. Januar 1905, wo 149 tapfere Mann ihr Leben einbüßten.

Nach ist es, was manche Korrespondenten berichten, daß das Saar-Revier mit seiner Kohlengewinnung nicht den jährlichen Reingehalt abwirft, als andere Bergwerke, oder private Unternehmungen. Dieser Behauptung muß aber das Folgende gegenüber gestellt werden: Die Einrichtungen, jeder einzelnen Berge sind sehr modern und großzügig, und die neuesten Verbesserungen wurden stets angebracht. Alle Gruben „über Tag“ sind aus massiven Steinen und Basaltsteinen und fast alle neu, mit allen modernen Einrichtungen, nicht zu vergessen, moderne elektrische Betriebsanlagen. Auch besitzt jedes Bergwerk eine große moderne Badanlage zum anschließlichen Gebrauch der Arbeiter, und eine Krankenabteilung, nebst gepflanzten Krankenhäusern und Ambulanz. Die Schächte waren, wie fast alle Schächte hierzulande, mit Holz ausgebaut. In den letzten 90er Jahren begann man damit, alle Tief- oder Förder-schächte zu erweitern, alles Holz wurde heraus gerissen und ein run-

des Bausteinmauerwerk mit sechs Metern Durchmesser ausgeführt, alle alten Holzlagen wurden mit Stahlseilen ersetzt und so befindet sich in einem Schacht bis zu 1000 Meter Tiefe nicht einmal joviell Holz, von der Größe eines Jahnhodens. Die alten Dampfmaschinen mußten neuen elektrischen Platz machen und diese Maschinen haben in einigen Sekunden 100 Ctr. Kohlen, von einer Tiefe von 800 bis 1000 Meter.

Auch für das leidliche Wohl hat die Bergverwaltung Vorkehrungen getroffen, nämlich eine Krankenkasse und eine Pensionskasse. Im Krankheitsfall erhält der Bergmann freie Pflege und Arznei und Behandlung in einem Vergamans-Lazarett und jeden Tag die Hälfte seines verdienten Arbeitslohnes, für jeden Sonntag je den vierten Teil. Die Bergverwaltung hat 3 große Hospitäler im Saar-Revier mit geübten und tüchtigen Personal, eines in Sulzbach, Reunfingen und eins in Pöschel. Auch drei Augenkliniken behandeln schadhafte Vergamans-Augen. Jeder Vergamann, wenn Invalide oder arbeitsunfähig, ist zu einer monatlichen Pension, nebst freier Arznei und ärztlicher Behandlung berechtigt. Die Pension richtet sich nach den Jahren der Beschäftigung, und ein Vergamann, der 30 Jahre mit den unterirdischen Elementen gerungen hat, bezieht ungefähr eine monatliche Pension von 75 bis 80 Mark. Der Arbeitstag ist seit dem Streik von 1891—93 ein 8 1/2-stündiger, mit Ein- und Ausfahrt. Alle über Tage beschäftigten Arbeiter haben einen 9 Stunden Tag.

Neben seiner Vergarbeit bezieht der Saarbergmann fleißig Arbeit und Schweiß- und Hühnerzucht, natürlich in kleinen Maßstäben; und es muß gesagt werden, daß die große Mehrzahl der Bergarbeiter ihr eigenes schmuddes Heim besitzt, mit netten, zierlichen Gärten.

Die Arbeitskraft erhält das Saarrevier aus seiner eigenen Gegend und nahen Umgebung. Von Saarbrücken bis nach dem Hohenwald, von Saarbrücken bis nach Kreuznach auf der Rhein-Nahebahn, von Saarbrücken bis nach mehreren Punkten in der Rheinpfalz, laufen täglich Arbeitszüge, die viele Arbeiter von und nach der Arbeitsstelle befördern. Auch erhalten alle Arbeiter, die Tage benötigen, eine Preisermäßigung, bezahlten imarbeit zwei Drittel des Preises der Fahrkarte vierter Klasse.

Der Saarbergmann ist an seinen heimatischen Wäldern gewachsen, er ist kein Wanderer, und die einheimischen Saarbergleute nannten die Auswärtigen die „Hortflüher“, da viele von den letzteren lange Marsche von und zur Arbeitsstelle zurücklegen hatten, bevor neue Eisenbahnen und Straßenbahnen entstanden. Aber bald hat die Bergwerksbehörde ein, daß es eben das Beste war, daß nicht alle Arbeiter sich im Saar-Revier mit ihren Familien niederlassen und so eine zu dicke Bevölkerung verurteilt haben, zum Vorteil aus sanitären Gründen. Unter 16 Jahren werden keine Bergarbeiter angestellt, ausgenommen jugendliche Arbeiter, die meistens als Voraugewöhnung leichte Arbeit in der Kohlenlaue, oder mit dem Weigen der Wolf Patent Benjilampe, Beschäftigung finden. Um Volkshüter in einem Bergwerk zu werden, nimmt es drei Jahre Arbeit, eventuell Lehrgeld, und der Betreffende muß 24 Jahre alt sein. Die richtige Lehrgeld erstreckt sich auf drei Jahre, 1 Jahr Schleppe, 1 Jahr Lehrhauer der Klasse und 1 Jahr Lehrhauer erster Klasse. Nach beendeter theoretischer und praktischer Prüfung, die durch den betreffenden Berginspektor erfolgt, wird der Mann zum Volkshüter befördert.

Die Beförderung der Kohle im Bergwerke geschieht jetzt fast ausschließlich auf elektrischem Wege oder mit einer Batterie Lokomotive.

Nirgend habe ich bei meinen Reisen so großartige Bergwerke gesehen, die so großzügig, modern, rein und sauber aussehen, als die Bergwerke des Saar-Reviere. Auch ist das Menschenamtlich, wie in anderen anderen Industriegebieten, im Saarthal nicht zu finden. Die einzelnen Arbeiter, die im Saarthal arbeiten, sind Italiener, die als Eisenbahnkassabehälter, oder an größeren Maschinen beschäftigt sind. Das Saarthal ist ganz deutsch.

Wandern wir nun von Saarbrücken östlich — da rauchen die Kamine, da kausen die Maschinen — so ist der nächste bedeutende Ort Reunfingen, bekannt durch das große Eisenwerk und Stahlwerk des Freiherrn von Stumm. Doch ledern die Flammen des Stahlwerkes und der Schmelzen und belichten den fernem Horizont über dem circa 40,000 Zögeln Reunfingen und man hört die Wasserkräftmänner unaufhörlich niederfallen. Der Ugrasprophet dieses Freiherrn von Stumm betrieb zuerst eine kleine Sägmühle, dann Eisenwerkstätte nahe der Stadt Pöschel an der Nahe, doch weil der kleine Fluß dies mehr Wasser zur Kraft-

berzeugung liefern konnte, und die Eisenerze näher waren, siedelte er, im Anfang des 19. Jahrhunderts, nach Reunfingen über und seine Nachfolger haben die Werkstätte zu der Höhe gebracht, daß circa 5,500 Mann Beschäftigung finden. Neben diesem Eisenwerk gibt es vier Koksanlagen. Dann kamen die Eisenhütten und die Zementfabrik zu Pöschel und die Ranzepfaffenfabrik zu Pöschel an der Saar. Außer diesen Industrien gibt es verschiedene Glas-, Stein- und Ziegelfabriken nebst solchen von feuerfesten Steinen und mehrere große Steinbrüche und Steinmühlwerke.

In der angrenzenden Rheinpfalz gibt es zwei größere Bergwerke, die von bairischen Staats betrieben werden. Mittelberch und Oberberch. Von den kleineren Privatbergwerken sei nur Frankenhof hervorzuheben. Dann nahe der Grenze Lothringens in der Rheinpfalz ist noch die Stadt Birmanstien mit ihrer alten Schuhindustrie hervorzuheben. Rechts all diesen Fabriken gibt es eine Menge Seil-, Staheldraht- und kleinere Gussfabriken, und selbstverständlich eine Masse kleinere Brauereien, denn der Saarbergmann und Sämann ist eine durstige Seele. Aber auch das Nadelstiel ist gleich dem größten Teile der Rheinpfalz, von dem Saarthal abhängig, da diese Industrien in sich verzweigt sind. Grüne Wälder, gut bestellte, sehr reiche Felder und ordnungsmäßig angelegte Wälder geben dem Saarthal nicht bloß ein romantisches Aussehen, sondern zeugen vor allem von seinem Fleiß, seiner Ausdauer, nicht allein schwarze Diamanten dem Innern seiner Berge zu entreißen, sondern auch auf den feinsten Bergeln und Hügeln Getreide und Obst zu züchten. Das Saarrevier ist ein laufiges, bewegtes Volk, und fast jeder Ort hat seinen Turm, — Obelisk, Radfahrer-Hütte, oder Bergarbeit-

terverein und nicht zu vergessen die Musikkapelle und einen Theaterverein, und ganz fernbeutlich. Persönlich glaube ich nicht, daß die Franzosen dieses Stückchen Erde annekieren werden, denn das wäre eine große Arbeit und späterer Zankapfel; denn diese Bergleute kann niemand französisch machen.

Geimatland, mit deinen Wiesen und Feldern, Mit deinen grünen Aekern und Wäldern, Mit deinen Bergen und all den Säiden, Nem, habe ich dich verlassen — Nicht soviel hast du mir übrig gelassen. Einen Wanderstab zu schneiden, Arm! verlassen! verließ ich dich, Mit Wehmuth wende ich dir den Miden Und doch! du Land der Saar, ich liebe dich! Du herrlich Land, dort bei Saarbrücken. Und fragt man mich in fremdem Land, Wo ist das Land, wo deine Mutter dich gebort? So ru' ich folg: „Das schöne Land? Es ist das schöne Land der Saar.“ Mit freudl. Gruß an alle Leser, Achtungsvoll, Jacob Köhlinger.

Und doch! du Land der Saar, ich liebe dich! Du herrlich Land, dort bei Saarbrücken. Und fragt man mich in fremdem Land, Wo ist das Land, wo deine Mutter dich gebort? So ru' ich folg: „Das schöne Land? Es ist das schöne Land der Saar.“ Mit freudl. Gruß an alle Leser, Achtungsvoll, Jacob Köhlinger.

Wo ist das Land, wo deine Mutter dich gebort? So ru' ich folg: „Das schöne Land? Es ist das schöne Land der Saar.“ Mit freudl. Gruß an alle Leser, Achtungsvoll, Jacob Köhlinger.

Bolschewiki von Panks geschlagen

Archangel, 22. März. — Der Wolodga Bahn entlang und an der Dvinafront ist es zwischen Amerikanern und Bolschewiki zu lebhaften Scharrmühen gekommen, aus welchen die Amerikaner und Truppen der Amerikaner siegreich hervorgegangen. Eine kleine Bolschewiki Streitmacht überfiel die Artilleriestellung der Amerikaner in dem nahe der Wolodga Bahn gelegenen Walde; die Angreifer aber wurden nach einem lebhaften Gefecht vertrieben. An der Dvina Front

wurde ein Ueberfall der Bolschewiki auf die Verbindungslinien der Amerikaner und Russen abgeklungen. Der Feind floh unter Zurücklassung zahlreicher Toten. Da der heurige Winter auch in Nordrussland ungewöhnlich milde gewesen ist, dürfte bald Tauwetter eintreten, und die Kriegsführung dürfte dann der schlechten Bodenverhältnisse wegen eingestell werden. Sobald aber die Dvina und Baga vom Eise befreit sind, werden die Bolschewiki im Vorteil sein, da sie dann von ihren Kanonbooten Gebrauch machen können, ehe die Flussschiffe der Amerikaner auslaufen kann.

Sozialistenverein zu \$3,000 verurteilt

New York, 22. März. — Bundesrichter Mayer verurteilte den Amerikanischen Sozialisten Verein zu \$3,000, weil er Scott Pearsons Flugchrift „The Great Madnes“ zirkuliert hatte, ein Vergehen gegen des Spionagegesetz.

Eine klassifizierte Anzeige

in der Täglichen Omaha Tribune kostet nur wenig. Die Erfolge sind großartig. Tel. Tyler 540

Der Einfluß fehlerhafter Augen auf die Nervenzentren vermindert es, daß Sie Ihre Arbeit in bester Weise ausführen können. Suchen Sie Dr. Weiland, Fremont, Neb.

Verhärtetes Fleisch (Callous Skin and Caloused Compound)

Hard and Soft Corns (Harte und weiche Hühneraugen), Bunions (Frostbeulen), Kranke, eingewachsene und verdickte Nägel

an den Fußhöhlen verlieren sich nach einem 3- bis 4-maligen Gebrauch durch den weltberühmten, von Ärzten und Spezialisten bestens empfohlen.

Dr. Gardenlow Compound

Dr. Gardenlow's Compound heilt folgende Krankheiten:
Verhärtetes Fleisch (Calloused Skin and Compound).
Wenn Sie mit der Salbe eine ganze Woche hindurch jeden Abend das verhärtete Fleisch beschmierern, dann einen Flanelllappen herumbinden (so jeden Abend denselben Lappen), werden Sie nach Verlauf von 7 Tagen die Wahrnehmung machen, daß das verhärtete Fleisch erweicht oder gar schon ganz verschwunden ist. Auf jeden Fall müssen Sie nach dem 7. Tage den Fuß ungefähr 15 Minuten in warmem Wasser baden, jedoch dann nicht mit der Hand oder gar mit dem Messer das Fleisch weg schneiden oder berühren. Diese Prozedur ist nach spätestens 7 bis 10 Tagen erledigt.
Weiche und harte Corns (Hühneraugen) verschwinden schon nach dem 3. oder 4. Tage. Gebrauchsanweisung: Man beschmiere das Hühnerauge 3 bis 4 Tage mit der Salbe, lege auf das so mit der Salbe beschmierte Hühnerauge den Lappen und umbinde das Hühnerauge. Jeden Tag wiederhole man dieselbe Prozedur (man verwende denselben Lappen) und nach dem 3. oder 4. Tage habe man den Fuß im warmen Wasser. Man berühre jedoch nicht das Hühnerauge mit der Hand oder gar mit einer Schere oder Messer. Das Hühnerauge geht von selbst herunter.
Bunions (Frostbeulen), eingewachsene und verdickte Nägel, Warzen.
Dieselbe Prozedur verwende man bei Bunions (Frostbeulen) und bei kranken, eingewachsenen Nägeln. Die Heilung bei kranken und eingewachsenen Nägeln dauert 7 bis 8 Tage. Man beschmiere den kranken Nagel und das Fleisch, wo der Nagel eingewachsen ist, jeden Abend, 7 oder 8 Tage lang, lege darauf ein Stückchen Watte (Cotton) und umbinde den Nagel mit einem Lappen. Dies tue man 7 Abende hindurch. Das Fleisch wird nach dem 7. oder 8. Abend nach einem halbtagelangen warmen Fußbade so erweicht sein, daß der Nagel mit der Schere entfernt werden kann. Ferner erweist sich Dr. Gardenlow's Compound als ein gutes Entfernungsmitel für Warzen (nicht angeborene, sondern durch Zufall). Diese Prozedur zur Entfernung der Warzen nimmt 2 bis 3 Wochen in Anspruch.
Diese Anzeige richtet sich an alle, die aufrichtig von dem Wohlse des Menschens sind, bequem gehen zu können und nicht mehr mit obigen Leiden behaftet zu sein. Die große Mehrzahl von Männern und Frauen, die Dr. Gardenlow's Compound gebraucht haben und gebrauchen, sind solche, die mit anderen Behandlungsmethoden keinen Erfolg hatten. Sie mögen durch frühere Beschläge enttäuscht sein, Medizin und Schmalz mögen sich als wertlos erwiesen haben — Ihre Hausarzt mag alles vergeblich angewandt — sogar Ihnen Fall für unheilbar erklärt haben — aber all dieses beweist nicht, daß Dr. Gardenlow's Compound Ihnen nicht helfen kann. Legen Sie Ihre Zweifel ab und versuchen Sie Dr. Gardenlow's Compound nach heute.

Daß Dr. Gardenlow's Compound eines der besten Heilmittel für verhärtete Haut, Warzen, Corns, Bunions, verhärtete oder eingewachsene Nägel an den Händen und Fingern ist, beweisen tausende von Dankeschreiben, die aus allen Teilen der Welt kommen, darunter folgende, für sich selbstsprechende Briefe:
An Alle, die es angeht!
Frau Margarethe Kaufman aus Spring Valley, New York, schreibt:
„Haben Sie mir mit Dr. Gardenlow's Compound zu übersenden, besterfalls 16 Schachteln, die ich in meine Kasse nicht habe.“
Frau A. Müller von 25 Cit 7. Str., New York, schreibt:
„Ich 15 Jahren litt ich unter mit eingewachsenen Nägeln in den Händen, unterzog mich mehreren Operationen und immer wieder und wieder sollte mein Leben, das mich am Arbeiten hinderte, zurück. Auch die Unruhe in meinen Händen wurde ich auf diesen unbeschreiblichen Schmerz aufmerksam. Ich bestellte ihn, er half mir wie ein Zauber, auch meinem Mann, der an verhärtetem Fleisch zu leiden hatte. Ich empfehle jedem Dr. Gardenlow's Compound. Bei mir hat dieser Compound nicht ausgeht.“
„Ich war, selbst braunen in der allen Seime, kam dann nach vielen Jahre, ergab den Rest eines Lebens und konnte beinahe mit schwerer Mühe durch mein Leben, verhärtetes Fleisch an den Füßhöhlen nachgeben. Ich wurde mir getrost, dieses eher noch schlimmer zu fragen, aber vergeblich. Ich habe Spezialisten in Fußhöhlen gesüht, die mir nur das Geb wegnehmen wollten, bis ich auf Dr. Gardenlow's Compound aufmerksam gemacht und nach beinahe 10 Jahren Gebrauch, daß mir dies Dr. Gardenlow's Compound alle Schmerzen, alle meine Beulen mit Fuß und Hände und Füße mit als der glücklichste Mensch. Ich empfehle Dr. Gardenlow's Compound allen Kältern.“
E. A. Alesing, White Plains Road, N. Y.

Versuchen Sie noch heute Dr. Gardenlow's Compound

Daselbe ist in 35c Schachteln erhältlich, Schachteln 85 Cts.

in Apotheken und bei jedem Waren eine Schachtel mit Gebrauchsanweisung, Versuchen Sie nicht Ihre Leben, dem Sie selber nicht schaden können.
Bei Entzündung von verhärteten Fleisch und Bunions sind 2 Schachteln notwendig, die wie mit Verband mit 75c Beschriftung.
(Wann) Hühneraugen 1 Schachtel notwendig. Preis 50c mit Porto.
Für Warzen sind 2 Schachteln notwendig. Preis 75c mit Porto.
Für die Heilung von eingewachsenen und verhärteten Nägeln an den Händen und verdickten, bezauberten Nägeln sind 3 Schachteln nötig. Preis \$1.00.
Im Vertriebe zu beziehen. Bitte nachfolgenden Adressen ausfüllen.

Gardenlow Compound Co., Dept. 32.

1318 Posten Road, New York City.

Schreiben Sie mir, wenn Sie in Schwierigkeiten sind eine Schachtel über die in einem Ordre für zwei Schachteln, oder \$1.50 für drei Schachteln von Ihnen versenden, mit Gebrauchsanweisung.

Hüten Sie sich Nachahmungen zu kaufen!

Neuen besorgen Sie mit Dr. Gardenlow's Compound zu übersenden, besterfalls 16 Schachteln, die ich in meine Kasse nicht habe.“